



Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Jever

Jubiläumsausgabe: 50 Jahre neue Stadtkirche – Juni / Juli / August 2014

Liebe Gemeinde in Jever

Mit einem mutigen Schritt in die Moderne hat die Kirchengemeinde Jever vor 50 Jahren auf den schmerzlichen Verlust ihrer historischen Stadtkirche geantwortet.

In dem klaren Bewusstsein, den im Brand zerstörten barocken Kunstschatz aus hölzernen Ornamenten und silbernen Prospektpfeifen nicht wiederherstellen zu können, entstand nach den Entwürfen Professor Oesterlens eine Quaderkirche aus Klinker, Beton, Glas und Stahl.

Die Eingangshalle bildet das Bindeglied zwischen dem modernen Kirchenbau mit Granitaltar und vier Meter hohem Stahlkreuz im Westen und dem erhaltenen, kostbaren Renaissance-Grabmal Edo-Wiemkens aus dem 16. Jahrhundert im Osten. Geschichte und Gegenwart begegnen sich, der österliche Weg von Grab und Tod zu Kreuz und Auferstehung nimmt im Raumprogramm Gestalt an. Eine derart selbstbewusste Formensprache forderte von Anfang an zur Diskussion heraus und stellt uns bis heute vor die herausfordernde Aufgabe, den großzügigen Kirchen-

raum mit Bedeutung und Leben zu füllen.

Für mich bietet die Stadtkirche zu Jever insbesondere Raum als Ort der Diskussion, als Ort der Kultur und als Ort der Einkehr.

Im Zentrum der Altstadt und in Nachbarschaft zum Rathaus öffnet sie sich als Ort der Diskussion und Marktplatz der Meinungen: Christengemeinde und Bürgergemeinde bewegen die Themen der Zeit und suchen der Stadt Bestes.

Als Ort der Kultur wird sie samt ihrer klangvollen, 48 Register umfassenden Orgel zum Konzertsaal, zur Kunsthalle und zum „Bildungstempel“. Als Ort der Einkehr ist sie offene Kirche für Pilger, Touristen und erschöpfte Konsumenten.

Im Festgottesdienst bietet sie allen einen Platz. Die kleiner werdende sonntägliche Gemeinde kann sich in ihrer Weite Nester bauen, um sich nicht zu verlieren.

Zukünftig wird es immer mehr Menschen geben, denen der HERR dieses Hauses ein „unbekannter Gott“ ist, weil sie keinen Anschluss mehr haben



Christian Scheuer, Kreispfarrer des
Ev.-luth. Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven

an die Weitergabe des Glaubens. Eine offene Kirche inmitten der Stadt wird dann nicht zu einem verlorenen Ort werden, wenn sie ihre Anknüpfungspunkte nutzt und wie einst Paulus auf dem Markt in Athen im Stimmengewirr der Meinungen Zeichen setzt, dass Menschen aufmerken

und nachfragen: „Du bringst etwas Neues vor unsere Ohren; nun wollen wir gerne wissen, was das ist?“
(Apostelgeschichte 17,20)

Mit herzlichen Wünschen für segensreiche, mutige Schritte in die Zukunft grüßt

Christian Scheuer,
Kreispfarrer des
Ev.-luth. Kirchenkreises Friesland-
Wilhelmshaven.

Grüß aus Wiefels

Unsere Kirche steht in Wiefels als geographischer und lebendiger Mittelpunkt für Dorf und Land.

Sie ist die ältere, wenn auch kleinere Schwester der Stadtkirche. Sie hat ihre Bedeutung für die Menschen hier, auch wenn wir Norddeutschen es nicht immer so offen zeigen.

Das Dorfleben hat hier feste Bestandteile wie z.B. die Dorfgemeinschaft, Seniorentreffen, Konfirmationen. . .

Wiefels hält alte Traditionen wie zum Beispiel das Krippenspiel, Osterfeuer, Erntedank, Maibaum aufstellen, Faschingslaufen aufrecht.

Es ist hier ein etwas anderes Leben, als in der benachbarten Stadt, welches auch durch gegenseitige Hilfe und Anteilnahme geprägt ist.

Auch für neue Dinge ist Wiefels offen und unterstützt sie. So füllen seit einigen Jahren die Pfadfinder vom Stamm

Franziskus der Kirchengemeinde Jever ihre Franziskusscheune mit neuem Leben.

Sie schließen sich den Grüßen an und wünschen für die nächsten 50 Jahre viele lebendige und kreative Impulse, mit Dank und der Bitte um Gottes Geleit für unsere Kirchengemeinde, die uns immer wieder gut und solidarisch unterstützt hat.

Die Wiefelser und ihre Kirche gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum.

Im Auftrag des Wiefelser Beirats

Elisabeth Becker

Meine, Deine, Unsere Kirche – oder: Worum es wirklich geht!

In diesen Wochen sagen wir Dank für 50 Jahre neue Stadtkirche Jever. Nach dem Brand der alten Stadtkirche 1959 kristallisierte sich schließlich nach langen Beratungen die heutige Stadtkirche heraus. So wurde ein mutiges Zeit-Zeichen von Architektur



und Glauben im Mittelpunkt der Stadt erbaut.

Aber unabhängig von dem beeindruckenden evangelischen Kirchenbau stellt sich die Frage nach dem, was eine Kirche als „Kirche“ – also „dem

Herrn gehörig“ – ausmacht. Was macht das Gebäude zu einem heiligen Ort, zu einem Gotteshaus? Die Steine sind es nicht. Die Architektur schon eher, denn sie setzt ein deutliches Zeichen, das über sich selbst hinausweist. Unübersehbar ist die Kreuz+form innen und von außen, aus der Vogelperspektive betrachtet, wie ein Edelstein in Klinker gefasst.

Ganz eindeutig wird Kirche zur Kirche aber durch das, was sich dort ereignet, was in diesem Haus von Menschen getan, gesagt, gefeiert wird. Die Kirche, die Stadtkirche, ist ja keine Mehrzweckhalle, in der alles Mögliche passieren könnte. Sie ist vielmehr reservierter Raum für besondere Zeiten und für besondere Anlässe der Gemeinde und ihrer Gäste.

Die Verkündigung, die Gemeinschaft von Taufe, Abendmahl, Konfirmation und Trauung, die Versammlung der Gläubigen zu freudigen und traurigen Anlässen – dazu finden wir dort Raum und Zeit. In der Kirche ist Raum für das Besondere des Glaubens.

1964 am Kirchweih-Sonntag Exaudi hatte der Bundespräsident durch

den Bundestagspräsidenten Gerstenmaier der Gemeinde gute Wünsche überbracht und eine kostbare Bibel überreicht. Dies weist auf den besonderen und nirgends sonst zu findenden Beitrag der Kirche für Stadt, Staat und Gesellschaft hin: Die biblische Botschaft macht den Unterschied! Von der Kirche aus ist das befreiende und mahnende Wort der Bibel schließlich für alle Bürger bestimmt. Diesen Segen gilt es auf vielfältige Weise zu mehren. Dazu ist die Gemeinde berufen: mit Wort und Musik (!), in Gebet und Aktion, Kultur, Bildung und Diakonie auf die Zusage hinzuweisen, die hier zu hören ist. Für Alt und Jung wird so das Wort der Bibel zum Lebenswort.

Das Evangelium ist Ursprung und Ziel der Kirche und Kirchengemeinde. Die Heilige Schrift ist Grundstein und Eckstein dieses besonderen Hauses. Nur die hörende und handelnde Gemeinde verwandelt die Architektur in ein Lebenshaus!

Pastor Holger Harrack

Aus dem Gäste- und Fürbitten-Buch der Stadtkirche

Einige Dankesworte und persönliche Eindrücke von der Kirche und dem Kirchenraum - von Besuchern der Stadtkirche im Zeitraum von 2007 bis 2013 in unserem Gästebuch notiert. Zusammengestellt von Enne Freese.

Danke für die offene Tür in dieser Kirche.

Danke für die Stille für ein Gebet.

Ein wunderbarer Ort zum Innehalten und Danken.

Ich betrete diese wunderschöne Kirche und spüre sofort eine innere Ruhe und Andacht wie seit langem nicht.

Danke fürs Orgel spielen.

Die Kirche, die Orgelmusik, die Stille und die Gedanken tun uns gut.

Es war ein tolles Erlebnis, am 2. Ostertag in dieser Kirche zu sein.

Eine sehr schöne moderne Kirche; sicher gut für den Lobgesang.

Alt und Neu in Eintracht, das gefällt uns sehr.

Habe diese schöne moderne Kirche besucht. So schön kann moderne Architektur sein.

Mitten in der Stadt – ein wunderbarer Ort der Stille und des Friedens.

Bin noch in der alten abgebrannten Kirche 1951 getauft und habe mich gefreut, mein altes Taufbecken gesehen zu haben.

Wir danken für die freundliche Aufnahme und Führung in dieser Kirche, mit der wundervollen Akustik.

Die Fenster wirken erdrückend, etwas Farbe wäre schöner gewesen. Ansonsten ist es eine schöne Kirche.

Raumeindruck und Fenster faszinierend und gekonnt. Begeistert!

Wir sind zum Urlaub hier und finden diese Kirche wirklich außergewöhnlich. Da wir in Bayern einen anderen Baustil der Kirchen haben, finden wir diese Kirche wirklich bemerkenswert.

Diese Kirche gefällt mir in ihrer Schlichtheit der Mauern, des Gestühls und des Altars und besonders der Kontraste zu der Verglasung der Fenster. Eine wunderbare Einheit.

Im ersten Moment schlägt mir Kälte entgegen in dieser ungewöhnlichen Kirche, doch dann fühle ich mich geborgen.

Die Freude des Lebens sind die Überraschungen. Heute hier eine große! Diese schöne Kirche mit den wunderbaren Fenstern. (NL)

Erste Konfirmation in der neuen Stadtkirche am 24. Mai 1964

Nach dem Kirchenbrand 1959 fand das Gemeindeleben im Gemeindehaus (ehemaliges Kino) oder im Gemeinderaum am Jonasgang statt. Im ersten Jahr wurde der Katechumenenunterricht von Pfarrdiakon Fritz Kühn im Jonasgang gehalten, danach war Pastor Gruel für meine Gruppe zuständig. Die andere Gruppe leitete Pastor Wilkens. Einen Sonntag vor der Konfirmation mussten wir eine Prüfung im Gemeindesaal ablegen. Es war üblich, dass auch unsere Eltern dabei waren, um zu sehen, was wir gelernt hatten. Es gab Fragen zur Bibel, zum Gesangbuch und Weiteres. Ich kann mich daran erinnern, dass wir sehr stolz und aufgeregt waren, weil wir als erste Gruppe in der neuen Stadtkirche am 24. Mai 1964 konfirmiert wurden. Der Einzug der Konfirmanden in die Stadtkirche erfolgte nach dem Alphabet, erst die Mädchen, dann die Jungen. Die Kirche war natürlich gefüllt, weil das Interesse der Bevölkerung sehr groß war. Einige Mädchen waren weiß gekleidet, das war ein absolutes Novum. Ich trug ein dunkelblaues Kostüm mit



engem Rock, weißer Nyltestbluse und dazu „Stöckelschuhe“ aus Lack. Am Vortag war ich beim Friseur Schenker gewesen, wo meine Haare schön toupiert und mit viel Haarspray gehalten wurden. Nach dem Gottesdienst und dem Gruppenbild vor der Kirche gingen wir nach Hause. Es gab Schweinebraten mit Rotkohl. Als Geschenke bekam ich eine Armbanduhr, ein Gesangbuch, kleine Schmuckstücke, eine Sammelkasse, behäkelte Taschentücher und weitere Kleinigkeiten. Von den

geschenkten Pantoffelblumen für die Fensterbank hielt ich als Konfirmandin nicht so viel.

Am Nachmittag gab es ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Da unsere Verwandten in der Landwirtschaft tätig waren, war die Feier bei uns nach dem Kaffeetrinken zu Ende. Mein Fazit lautet: sehr schön, feierlich, bescheiden und doch unvergesslich.

Gerda Rieken, geb. Ahrens

“Meine“ Stadtkirche

Mitten in der Stadt ist diese Kirche ein Ort, um zu verweilen, um zur Ruhe zu kommen, um Gottesdienst zu feiern. Man kann hören, singen, loben, beten, bitten, danken, taufen, konfirmieren, trauen, trauern, gedenken, trösten, innere Einkehr halten, musizieren, Konzerte geben und Ausstellungen zeigen.

Als Mitglied der Gemeinde sind mir ganz persönliche Berührungspunkte mit der neuen und alten Stadtkirche in Erinnerung geblieben: In den 50er Jahren sang ich sonntags von der Orgelempore aus, unter Leitung des Organisten Hildebrand, im Kinderchor. Von dort oben hatte ich einen wundervollen Blick auf die ganze Kirche, die Weite, die Höhe, den Altarraum, die barocke Kanzel, die Fürstenloge und die seitlichen Besucheremporen. Das alles war damals so selbstverständlich. Durch Beruf und Heirat war ich viele Jahre nicht in Jever und habe die Katastrophe des Kirchenbrandes 1959 nicht miterleben müssen. In den 80er Jahren konnte ich unvoreingenommen die heutige Stadtkirche

auf mich wirken lassen: Beim Besuch der Konzerte der Stadtkantorei konnte ich wieder die Weite, die Höhe, das Licht, die Schlichtheit der Ausstattung, die Linienführung der großen Fenster auf den Altar hin oder vom Altar aus himmelwärts in mich aufnehmen. Besonders stimmungsvoll ist der unterschiedliche Lichteinfall durch die hohen Fensterbänder.

Ganz anders nahm ich die Kirche wahr, als ich ab 1999 wieder aktives Mitglied in der Stadtkantorei wurde: In den Gottesdiensten waren wir als Chor im Seitenschiff Teil der Gemeinde. Bei den Konzerten hatten wir vom Altarraum aus Blickkontakt zu den Besuchern. Jedes Konzert geriet zu einem großen Erlebnis. Chor, Orchester, Solisten – die große, hohe Kirche nahm den Klang auf und gab ihn voll zurück. Der kraftvollste Chor, die zarteste Solostimme – das Kirchenschiff lässt alle Feinheiten spüren. Und wenn der Gospelchor sein Programm vorträgt, beginnt die ganze Kirche zu „swingen“. In besonderer Erinnerung sind mir die Kirchenmusik-Tage Nord im Jahr 2007: Kantorei Schlosskirche Varel, Banter

Kantorei, Stadtkantorei Jever und ein Auswahlchor des Posaunenwerks Oldenburg musizierten gemeinsam. Von der obersten Empore bis zum Taufbecken, vom Seitenschiff bis in den Vorraum war das Gotteshaus erfüllt von fröhlicher, mitreißender Musik. Und wenn die Kinder der Gemeinde ihr Krippenspiel oder Musical mit Eifer vorführen, wird die ehrwürdige Kirche zur großen Bühne.

Trotz aller Aktivitäten ist unsere Stadtkirche in erster Linie der Ort für die Gottesdienste und Andachten, eben ein Ort zur inneren Einkehr.

Ich gratuliere der Gemeinde zu diesem großen, vielseitigen, sehr speziellen Gotteshaus, danke für die vielen schönen Erlebnisse, die ich hier schon hatte, und hoffe sehr, dass die Türen weit offen stehen für ernste und heitere Momente, für kreative Aktivitäten und große Gemeinschaftserlebnisse.

Roswitha Sabrautzky

Die jeverschen Gotteshäuser im Mittelalter

Die nunmehr 50 Jahre alt gewordene Stadtkirche ist das letzte Glied in einer etwa 1000 Jahre zurückreichenden Kette jeverscher Gotteshäuser.

Wie viele Glieder es insgesamt sind, das lässt sich heute wohl nicht mehr exakt ermitteln.

Für das gesamte Mittelalter gibt es kaum schriftliche Quellen, die uns über den Bau von Kirchen informieren könnten. Das frühe und hohe Mittelalter war weithin leider eine schriftlose Zeit.



Granitquader aus der Basilika des 12. Jahrhunderts, heute in einer Wand in der Lindenbaumstraße

Da bot sich nach dem Brand der barocken Vorgängerkirche im Jahre 1959 die einzigartige Gelegenheit, mit Hilfe der Spatenforschung Antworten auf die Frage nach der Geschichte und Gestalt früherer Kirchenbauten zu gewinnen.

Der renommierte Archäologe Dr. Karl-Heinz Marschalleck ließ in den Jahren 1960 und 1961 in und an der Kirchenruine etwa 30 Grabungsschächte anlegen. Dabei stieß er auf das mächtige Fundament einer Steinkirche, einer dreischiffigen Basilika mit drei Apsiden, wie sie in Friesland nur selten vorkam. Nach seinen Angaben hatte sie die beachtliche Länge von 46,5 m und Breite von 19,5 m, wobei das Mittelschiff breiter war als die beiden Seitenschiffe.

Marschallecks Interpretation der Grabungsbefunde, auf die hier aus Platzgründen nicht eingegangen werden kann, ist nicht unwidersprochen geblieben. Der Kirchenbauhistoriker Hermann Haiduck ist in seinem Buch über „Beginn und Entwicklung des

Kirchenbaus im Küstengebiet zwischen Ems- und Wesermündung“ aus dem Jahre 1992 zu teilweise anderen Erkenntnissen gekommen.

Haiduck zufolge bestand der untere Teil des Mauerwerks aus Granitquadern, wobei die untere Quaderschicht höher war als die obere. Für den Oberbau der Kirche nimmt er aufgrund entsprechender Funde mindestens ab Fensterhöhe Tuffsteinmauerwerk an.

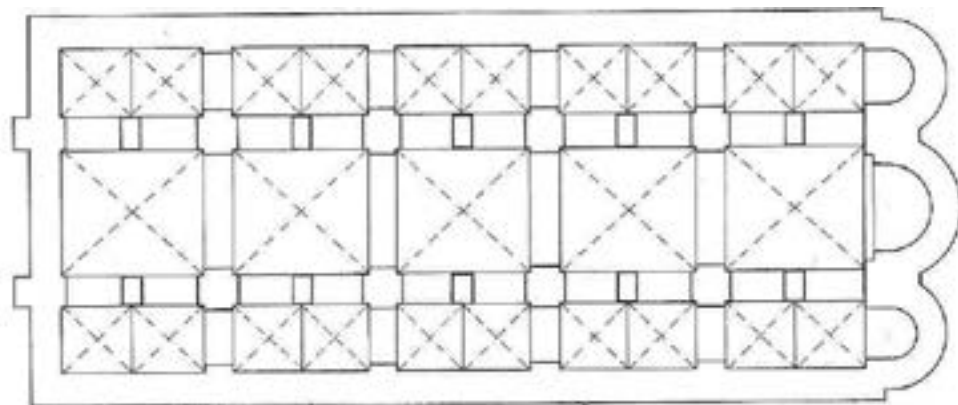
Einige Hinweise lassen den Schluss zu, dass ein etwa 80 bis 100 cm hoher Sockel die Kirche umgab. Die unterschiedliche Höhe der Quaderschichten, ihre wenig exakte Kantenbearbeitung - die sich von der sorgfältigen jüngeren Quaderbauweise der Kirchen in Tettens oder Sillenstede unterscheidet - sowie der umlaufende Sockel entsprechen der Bauweise der Schortenser Kirche. Da diese zeitlich in die zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts, vielleicht auch erst um 1200 einzuordnen ist, muss diese Datierung auch für die Steinkirche in Jever in Betracht gezogen werden.

Aufgrund der Maßverhältnisse des Grundrisses lässt sich eine Gewölbebasilika im gebundenen System rekonstruieren: Auf ein Joch im Mittelschiff entfallen je zwei Joche in den Seitenschiffen. Demzufolge entfielen auf das Mittelschiff fünf annähernd quadratische Joche und je zehn Joche auf die Seitenschiffe.

Haiduck geht davon aus, dass es sich bei dem Gewölbe in Jever wie bei den romanischen Kirchen der Normandie um Kreuzgratgewölbe handelte.

Dass es in Jever um 1150 /1200 eine so große Basilika gab, ist sicher auf ihre Funktion als Sendkirche für Östringen zurückzuführen. Zweimal im Jahr wurde Sendrecht gehalten. Dann kamen viele Einwohner aus der Landesgemeinde Oestringen hier zusammen.

Archidiakon und Sendherr war der Bremer Domdechant, der in Jever einen ständigen Vertreter hatte, einen Propst oder Vizepropst. Bei seinen Untersuchungen in der Ruine der alten Stadtkirche stieß Mar-



Rekonstruktion des Grundrisses der Basilika im gebundenen System (nach H. Haiduck)

schalleck in etwa 1,5 m und 2 m Tiefe auf zwei Brandschichten, die durch Aufschüttungen von Sand und Lehm voneinander getrennt waren.

Anhand von Keramikfunden konnte die tiefere Brandschicht ins 10. /11. Jahrhundert, die höhere ins 12. Jahrhundert datiert werden.

Diese Brandschichten, die sich zwischen den vier Fundamentmauern der Basilika hinziehen, lassen auf zwei hölzerne Vorgängerbauten schließen.

Haiduck vermutet, dass der zweite Brandhorizont auf den durch die Östringer Chronik überlieferten Brand Jevers durch die Harlinger im Jahre

1174 zurückzuführen ist.

Marschallecks Suche nach Spuren der ältesten Holzkirche auf dem Kirchhofsgelände war vergeblich. Heute geht man davon aus, dass die frühen Holzkirchen im östlichen Friesland erst im 10. Jahrhundert entstanden.

Fortsetzung folgt im nächsten Gemeindebrief.

Enno Schönbohm

Das Edo-Wiemken-Grabmal

Das Edo-Wiemken-Grabmal wurde 1561 – 1564 errichtet. Es wird der Werkstatt des Antwerpener Architekten und Bildhauers Cornelius II de Fries – genannt Floris – (1513/14 – 1575) zugerechnet und besitzt als bedeutendes Beispiel der späten niederländischen Renaissancekunst (Manierismus) europäischen Rang. Edo Wiemken der Jüngere (1468 – 1511) aus dem Hause der friesischen Häuptlingsfamilie Papinga war der letzte männliche Regent des Jeverlandes. Er hat den Herrschaftssitz Jever befestigt und in bedeutendem Umfang zum Deichbau an der Küste beigetragen. 50 Jahre nach seinem Tode hat seine Tochter, das Fräulein Maria von Jever, dieses Denkmal im niederländischen Renaissancestil anfertigen lassen.

Der Choranbau wurde bereits 1556 im Auftrag von Fräulein Maria errichtet; mit ihrem Tod 1575 ist die Herrschaft der Papinge im Jeverland erloschen. Durch Vererbung ist das Land Niedersachsen Eigentümer und somit für den Erhalt verantwortlich.

Das Edo-Wiemken-Grabmal war früher hinter einer Mauer verborgen. Es hat deshalb die Kirchenbrände von 1728 und 1959 unbeschadet überstanden.

Beim Neubau der Stadtkirche in den Jahren 1962 – 1964 hatte der Gemeindekirchenrat gefordert, dass das Edo-Wiemken-Grabmonument sichtbar wird. Prof. Dieter Oesterlen ist der Forderung nachgekommen und hat die Planung der Kirche um 180° gedreht und die Mauer durch eine Glaswand ersetzt.

Das Edo-Wiemken-Grabmal

Auf dem Kenotaph (Scheinsarg) wird Edo-Wiemken überlebensgroß, in einer Ritterrüstung liegend, die Hände zum Gebet erhoben, dargestellt. Diese Darstellung ist ein Symbol der Stärke wie auch die vielen liegenden Löwen, Löwenköpfe und –tätzen, die den Kenotaph umgeben.

Der Oberbau wird getragen von sechs Karyatiden, die die ritterlichen Tugenden des Verstorbenen – wohl aber auch, wie sich Maria selbst gern sehen



wollte – darstellen: **Gerechtigkeit, Klugheit, Liebe, Mut / Krieg, Frieden, Treue / Hoffnung.**

Am Unterbau stehen auf beiden Seiten je zwei Trauerknaben, die eine Fackel mit dem Feuer nach unten tragen (Symbol der Trauer).

Der untere Umlauf wird durch eine achteckige Balustrade mit grotesken apokalyptischen Hermen geschlossen. Auf den Eckpfeilern stehen im Wechsel vier männliche und vier weibliche Figuren:

Retorica, König David, Dialektica, Salomon, Musica, Josia, Memoria und Saul.

Darüber im Obergeschoss stehen die Figuren:

Mars, Luna, Mercurius, Venus, Jupiter, Sol, Saturnus und Fortitudo.

Die Figuren sind aus Kalkstein gefertigt.

Gekrönt wird der Umbau durch ein Gewölbe mit 16 rautenartigen Feldern, kunstvoll aus Eichenholz geschnitzt.

Die an der Stirnseite des Kenotaph stehende Figur weist auf eine besondere geschnitzte Tafel: Das jüngste Gericht.

Im Tympanon stehen Petrus mit dem

Schlüssel, Paulus mit dem Schwert, Jakobus mit Muschel und Wanderstab. An der Vorderseite: Jesus am Kreuz, darüber die Taube als Heiliger Geist und darüber –die seltene Darstellung– Gottvater in menschlicher Gestalt.

Horst Radowski

Mein liebstes Bibelwort

Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, hält er gewiß.

Psalm 33,4

Dieses Wort hat mich mein Leben lang begleitet.

Der Anfang: „Des Herrn Wort ist wahrhaftig“ ist mein Konfirmationsspruch. Zunächst habe ich mir wenig dabei gedacht, später wurde es für mich dann aber immer bedeutsamer.

Es gab mir Sicherheit, Kraft und Mut, meinen Beruf zu wechseln; es war wie ein starker Baum, an dem ich mich festhalten konnte, wenn Ängste und Krankheiten mich belasteten;

es war Warnung und Mahnung bei Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit; es gab mir Trost und Hoffnung in schwierigen Tagen; es half und hilft mir meine Zweifel an meiner Kirche und meinem eigenen Glauben zu überwinden.

Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, hält er gewiß – ein Wort meiner Lebenserfahrung.

Ewald Esselborn

Hier kann gern auch Ihre Anzeige stehen!

Wir danken allen Inserenten, die immer wieder mit ihrer Anzeige helfen, den Gemeindebrief zu finanzieren und freuen uns über neue Angebote.

...es gibt noch Schönes zu entdecken!



Leidenschaften,

PROBIERE TEEMAKE JEVER

TeeHaus & Nettigkeiten
am Kirchplatz zu Jever

Viel-Seitiges



in der Bücherstube Hoffmann
Schlachtstraße 12 – Jever



**Marien
Bräu**

*Wir
empfehlen uns
für Ihr
Familienfest.*

Schulstr. 1
Jever

Restaurant · Saalbetrieb
Apothekerstr. 1 · Tel. 0 44 61 / 7 44 99 0

**Ihr kompetenter Ansprechpartner
für Grabpflege und Trauerbinderei**

Gärtnerei 
ULFERTS
Jever, Schenummer Str.5 Tel.04461-3228

Floristik
Pflanzen
& mehr

Ein Gang durch unsere Stadtkirche

Die Ziffern bezeichnen die Fotos auf den nachfolgenden Bildtafeln

Die „verlässlich geöffnete“ Stadtkirche lädt mit weit geöffneten Türen zum Eintritt ein (1).

Folgen wir also dieser Einladung: Unser Blick fällt zunächst rechts auf das durch den Neubau glücklicherweise für alle sichtbar gewordene **Edo-Wiemken-Grabmal** (2 - siehe auch Seite 10).

Drehen wir uns um, sehen wir linkerhand – nicht gleich zu entdecken unter den Fotografien der beim Kirchenbrand zerstörten Gedenktafeln für die in den beiden Weltkriegen Gefallenen der Gemeinde Jever – den **Grundstein** der neuen Stadtkirche (3).

Die drei Buchstaben S D G stehen für „Soli Deo Gloria“, „Gott allein die Ehre“ und sollen Leitwort sein für alles, was in der Kirche geschieht.

An der Wand gegenüber das von den zahlreichen Touristen gut angenommene **Schriftenregal** (4) mit Informationsblättern und diversen Büchlein, für die das Entgelt in eine

kleine in die Wand eingelassene Kasse gezahlt wird.

Sodann ist der Blick frei für den zentralen **Kirchenraum** mit den einzigartigen Fenstern des im vergangenen Jahr gestorbenen Helmut Lander aus Darmstadt (5).

Gehen wir hinein:

Das linke Kirchenschiff bietet nicht nur Raum für die vielfältigen Ausstellungen.

Zugleich ist hier der Ort für die **Tee- und Kaffeetafel**, zu der sich die Gemeinde im Anschluss an die Gottesdienste zusammenfindet (6).

Das Seitenschiff gegenüber hingegen ist geistigen Genüssen vorbehalten: Hier singen und musizieren die **Stadtkantorei** und das Gospel-Projekt im Gottesdienst, nah an der Gemeinde, die immer froh ist, wenn ihr Gesang durch die Sängerinnen und Sänger gestärkt und der Gottesdienst mit ihrer Hilfe festlicher gestaltet wird (7).



Nun fällt unser Blick auf den die Struktur der Kirchenfenster aufnehmenden **Meditations- und Fürbittleuchter**, von der Oldenburger Kunstschmiedemeisterin Edda Sandstede für unsere Kirche geschaffen und am 1. Advent 2009 eingeweiht (8). Hier zünden Einheimische wie Touristen immer wieder Kerzen an; sei es, dass sie in Notlagen Hilfe erhoffen, für Verstorbene beten oder auch für Schönes danken. Auch im Gottesdienst wird, wenn die Namen der Verstorbenen verlesen werden, für jeden auf dem Leuchter eine Kerze angezündet. Ein tröstliches Zeichen für alle Trauernden.

Auf dem schönen hölzernen Pult direkt neben dem Leuchter, das von Jens Raatz aus Ziallern geschaffen wurde, liegt das **Gästebuch** (8). Hier werden nicht nur Gedanken über den Kirchenraum aufgeschrieben (siehe auch Seite 5), sondern es dient auch – fast noch mehr – als Gebetbuch. Außerdem machen die Gäste gern von dem Angebot Gebrauch, sich von den auf dem unteren Teil des Pults

ausliegenden meditativen Texten und Gebeten etwas mitzunehmen.

Ein paar Schritte weiter der alte **Taufstein** von ca. 1740, der den Kirchenbrand fast unbeschadet überstanden hat (9). An seiner Seite der schöne **Osterleuchter** (1988), dessen Kerze in der Zeit von Ostern bis Himmelfahrt ständig brennt, die aber auch zu jeder Taufe angezündet wird. An ihrem Licht wird die persönliche Taufkerze der Täuflinge entzündet – wie auch in der Osternachtfeier die Kerzen, die in die Gemeinde getragen werden.

Den schlichten **Granit-Altar** (10) vor dem hohen Stahlkreuz – geschaffen von dem Berliner Kunstschmied Fritz Kühn –, schmücken immer schöne Blumen, die in ihrer Farbzusammensetzung möglichst den kirchenjahreszeitlichen Farben der Paramente angeglichen sind. Die zwei großen silbernen **Leuchter** von ca. 1700, haben wie der Taufstein den Kirchenbrand überlebt. Hier wird das Heilige Abendmahl gefeiert, und von hier aus wird in jedem

Gottesdienst der Gemeinde der Segen des dreieinigen Gottes zugesprochen.

Wenden wir uns nun um, wird der Blick unwillkürlich nach oben gezogen und fällt auf die „Königin der Instrumente“, die große **Alfred-Führer-Orgel** (11), die nicht nur im Gottesdienst, sondern immer wieder auch in Orgelkonzerten, Menschen von nah und fern zur Freude und – gemäß dem Leitwort auf dem Grundstein unserer Stadtkirche – zur Ehre Gottes erklingt.

Irmgard von Maydell





4



9



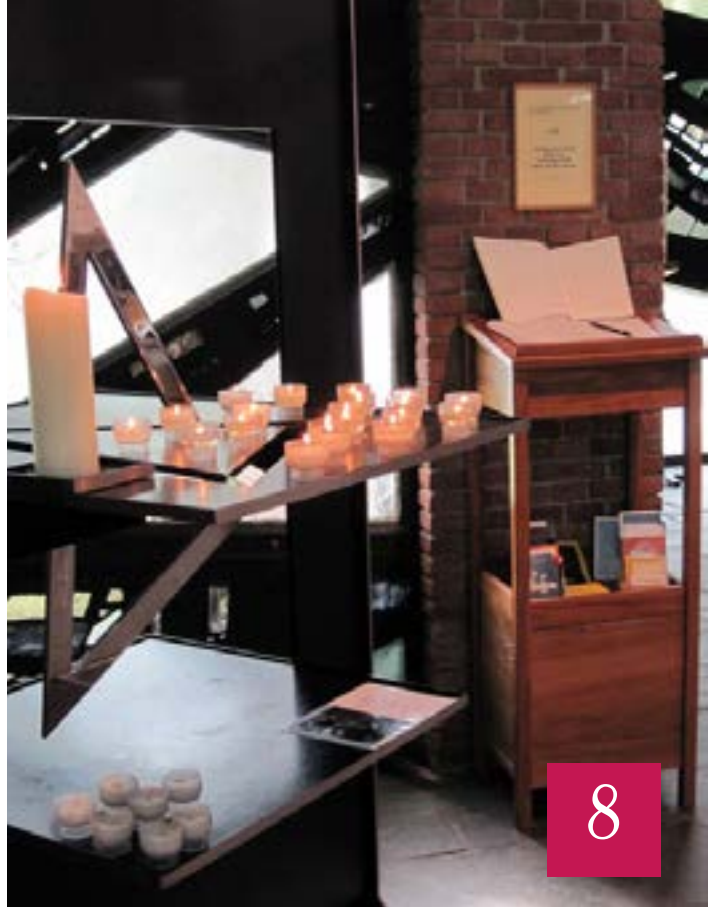
10



6



7



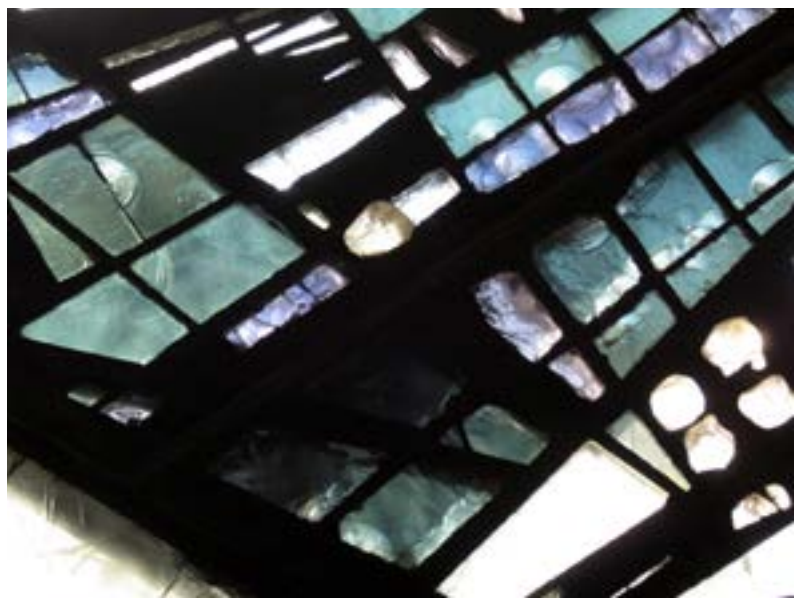
8



5



II



Glaskunst als Verkündigung – Helmut Landers Fenster der Stadtkirche

Während im Herbst 2013 in Jever die Vorbereitungen zum 50. Geburtstag der Stadtkirche beginnen, vollendet sich in Darmstadt das Leben des Mannes, dem wir in unserer Kirche viel verdanken. Der Bildhauer und Glaskünstler Helmut Lander (1924 – 2013) hat 1963/64 die großen Fenster für die von Dieter Oesterlen geplante neue Stadtkirche entworfen.

Der Architekt und der Glasgestalter hatten bereits zwei Kirchen in Bochum und Sennestadt und einen Soldatenfriedhof in Italien gemeinsam gestaltet. Und so ist es auch in Jever zu einer sehr fruchtbaren Zusammenarbeit gekommen.

Das Ergebnis ist eine großartige Raumwirkung, in der Formen und Materialien sich zu einer Synthese vereinen, die der Verkündigung einen angemessenen Rahmen gibt.

Die sechs Westfenster bilden einen symmetrischen Rahmen des Altars (s. S. 17), weisen auf ihn hin und lenken die Konzentration auf das Kreuz,

während sie zugleich dem Gottesdienstbesucher das Gefühl vermitteln, im Bauch eines Schiffes geborgen zu sein. Die vier Ostfenster sind ebenfalls spiegelförmig gestaltet und betonen als Rahmen der Orgel die Senkrechte. Das ist alles theologisch sehr gut durchdacht und zugleich ein würdiges Zeugnis einfühlsamer künstlerischer Gestaltung.

Die klare Gliederung durch die Betonleisten ist aufgefangen durch die harmonische Farbgebung der Gläser und deren kristalline Formen, die den Betrachter zu immer neuen Entdeckungen einladen.

Als die Kirche 25 Jahre alt war, durften wir Helmut Lander als einen sensiblen und einfühlsamen Gast begrüßen, der uns einen unvergessenen Vortrag über sein Werk gehalten hat.

Die Fenster der Stadtkirche überdauern sein Leben, wir dürfen diese Früchte ernten.

Pastor Volker Landig

Spontane Äußerungen von Besuchern beim Betrachten der Fenster

- wie ein Kaleidoskop
- Spinnennetz
- Stromschnellen
- Bach-Fuge
- Symphonie in Blau
- Aggression
- schlanke Säulen
- Dynamik
- Zerstörung
- Dornenkrone
- Ruhe
- Bewegung
- Ruhrgebiet, Zeche Zollverein
- Windmühlenflügel
- ausgebreitete Arme
- Edelsteine, die die Sonne einfangen
- eine Himmelsleiter
- die Linien führen zum Kreuz oder in die Welt hinaus
- himmelwärts stürmen
- Brücken – Geländer
- Weite – Natur
- Wind und Wasser und Wellen

Gesammelt von Enne Freese

50 Jahre Stadtkirche und Musik

Was ist nicht schon alles Schönes und Erbauliches, Interessantes und Informatives über die Stadtkirche und die Kirchenmusik in Jever geschrieben und erzählt worden! Beim Anblick einer munteren Schar von etwa 30 Kindern im Kinderchor wird jedes Kirchenmusikerherz fröhlich, und die Sorge schwindet, dass die Stadtkirche ihre besten Jahre schon gesehen haben könnte.

Rückschau

- Seit Bestehen der neuen Stadtkirche hat sich die dort stattfindende Kirchenmusik durch das vorbildliche nebenamtliche Wirken des Musiklehrers Günter Maurischat in einem breiten Spektrum etabliert.

- 1998 wurde in Jever eine hauptamtliche A-Kantorenstelle mit Kreiskantorat eingerichtet. Die Arbeit von Günter Maurischat erfuhr so ihre rechte Würdigung seitens der Landeskirche und der Kirchengemeinde:
Dirk Hauenschild als erster haupt-

amtlicher Kantor erweiterte noch einmal das Spektrum und förderte das Ansehen der musikalischen Arbeit an der Stadtkirche weit über die Grenzen Jevers hinaus.

- Seit Ende 2008 ist Klaus Wedel Kantor in Jever. Unter Beibehaltung der wichtigen künstlerischen Aspekte der Kirchenmusik steht der Ausbau der Nachwuchsarbeit und eine starke Einbindung der Kirchenmusik in die Gottesdienste der Gemeinde im Vordergrund.

Zukunftsmusik?!

Die Stadtkirche und die Bedeutung ihrer Kirchenmusik erfährt im Jubiläumsjahr erneut eine schöne und wichtige Würdigung der so emsig betrieblen, kontinuierlichen Musikarbeit: Durch das neue Kirchenmusikgesetz der Landeskirche werden alle Kantorenstellen gesichert. Das neue Kirchenmusikkonzept in unserem Kirchenkreis sieht vor, dass das Kreiskantorat langfristig in Jever bleibt. Mit der guten Folge, dass die hauptamtliche A-Stelle

zu 100 % erhalten wird.

Ohne das neue Gesetz und das neue Konzept wäre eine Herabstufung oder sogar Streichung der Stelle in Jever möglich gewesen!

Stadtkirche und Kirchenmusik!

Dazu beigetragen hat mit Sicherheit die seit 50 Jahren stattfindende unermüdliche und inspirierte Arbeit der Kantoren und deren wahrlich großes Volk an Mitstreitern - ob als aktive Musiker, bedachter Organisator im Hintergrund, fördernder Denker im Gemeindegemeinderat oder als Hörender bei unzähligen Gottesdiensten und Konzerten.

Allen sei an dieser Stelle noch einmal ganz besonders gedankt!

Von Kinderchor bis Senioren, von Stadtkantorei bis Gospelchor und Posaunenchor - was gibt es Schöneres, als in einer sympathischen Stadt leben und musizieren zu können und sich mit örtlichen und regionalen Kooperationspartnern zu vernetzen?
Die Bedeutung der Stadtkirche als ein



besonderer Raum für die Musik trägt immens dazu bei.

Sie ist ein Raum, der einlädt, in allen Facetten Musik zu machen und zu hören.

Ein Raum von besonderer und geschätzter Akustik, beliebt bei Musikern aus nah und fern.

Ein Raum der Erbauung und ebenso ein architektonisch streitbarer Ort, der anregt zu Auseinandersetzungen.

Ein Anziehungspunkt für jährlich tausende Besucher, ein Raum, der dazu

einlädt, alle in die Kirche zu holen, von den Jüngsten bis zu den Ältesten.

Ein Raum, speziell für die Kirchenmusik ein äußerst dankbarer Ort und Inspiration für unzählige Konzertprogramme; mit einer großen und hervorragenden Alfred-Führer-Orgel und mit ausgezeichneten, räumlich großzügigen Möglichkeiten:

Es gibt nichts, was man nicht in dieser Kirche aufführen kann!

Was gibt es also Schöneres, als sich wieder schwungvoll und mit unzähli-

gen Weggefährten in die nächsten 50 Jahre Stadtkirche mit Musik aufzumachen?

So bleibt die Kirchenmusik beliebt in der Gemeinde, geschätzt in der Stadt, immer wieder ein kulturell wichtiger Anlaufpunkt für die Region.

Klaus Wedel

Kindermusikferien in Jever vom 2.8. - 7.8.2014

Herzliche Einladung für Kinder von 7 bis 12 Jahren zu einer Woche Singen, Spiel und Spaß.

Gleich zu Beginn der Sommerferien (Samstag bis Donnerstag) wird im Gemeindehaus am Kirchplatz gesungen, Theater gespielt und gebastelt, denn ein Kindermusical soll in dieser Woche einstudiert und mit Kostümen und Kulissen auf die Bühne gebracht werden. Die Leitung hat Kreiskantor Klaus Wedel gemeinsam mit seiner Frau, der Pädagogin Carola Wedel.

Wer Spaß am Singen und Spielen hat, ist herzlich willkommen, Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Etwa 30 - 35 Kinder können teilnehmen, eine Anmeldung ist bis spätestens 12. Juli bei der Ev. Familienbildungsstätte erforderlich (telefonisch unter: 04421 / 3 20 16).

Samstag und Montag bis Mittwoch von jeweils 10 Uhr bis 15 Uhr sind die Kinder komplett beschäftigt und von einem Team betreut, es gibt auch ein gemeinsames Mittagessen. Am

Sonntag sind wir von 11 Uhr bis 15 Uhr zusammen. Für den Donnerstagnachmittag gegen 17 Uhr (7. August) ist die große Abschluss-Aufführung in der Stadtkirche geplant.

Für die Verpflegung und Materialien wird ein Kostenbeitrag von 75 € erhoben, Geschwisterkinder zahlen 50 €.

Für Rückfragen stehen Carola und Klaus Wedel auch telefonisch zur Verfügung: Tel.: 04461 / 74 89 525.

Kurz informiert

Die Sanierung des Glockenturms läuft an. Nachdem mit dem letzten Gemeindebrief Flyer und Überweisungsträger zum Spendenaufruf verteilt worden sind, wurden bis zum 3. April 2014 weitere 11.081,30 € auf die Konten der Kirchengemeinde Jever eingezahlt. Hierfür sagen wir allen Spendern ganz herzlichen Dank. Es sind Spenden mehrerer Größenordnungen eingegangen, von 10,00 € bis 2.000,00 €. Der Kirchengemeinde Jever ist jede

Spende willkommen.

Der Spendenstand betrug bis Anfang April ca. 54.000,00 €. Dadurch ist die Hälfte des fehlenden Eigenanteils von 100.000,00 € bereits überschritten worden.

In verschiedenen Geschäften wurden Spendendosen aufgestellt, und im Mai unterstützen uns die Bäckereien Ulfers-Eden, Frerichs und Klatt durch Verkauf eines Brotes mit einem anteiligen Spendenbeitrag für die Sanie-

rung des Glockenturmes unterstützen. Es fehlen jedoch weitere 46.000,00 €. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, wo immer Sie auf unsere Aktionen treffen und helfen Sie mit.

Karin Jaesch

Gemeindefest am 29. Juni 2014

In diesem Jahr häufen sich die Jubiläen in unserer Gemeinde: Seit 50 Jahren besteht unsere Stadtkirche, vor 50 Jahren wurde auch der Kindergarten in der Lindenallee gegründet, seit 60 Jahren gibt es den Posaunenchor, seit 40 Jahren lädt der Seniorenkreis zum wöchentlichen Treffen ein. Vor 25 Jahren wurde der Weltladen im Glockenturm eröffnet, der seither ein Symbol dafür ist, dass wir nicht auf Kosten der armen Länder leben wollen. Und seit 15 Jahren sind die Pfadfinder aus unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

Das muss natürlich gefeiert werden! Wir laden herzlich zum Gemeindefest am 29. Juni auf dem Kirchplatz ein. Es beginnt um 10.00 Uhr mit dem Festgottesdienst, der den Abschluss des Gesamtprogramms „50 Jahre neue Stadtkirche“ bildet. Der Gospelchor wird singen und Bischof Jan Janssen predigen.

Ab 11.00 Uhr laden der Eine-Welt-Kreis und die Frauengruppe 40 +/- zum in Jever schon traditionellen „fairen Brunch“ ein. Der Weltladen

organisiert einen „Kakao-Parcours“, bei dem man viel über den Anbau und die Herstellung von Kakao erleben kann. Daneben veranstalten die Eltern der Kindergartenkinder einen großen Flohmarkt, zu dem Sie die „Standgebühr“, hausgebackene Kuchen, anschließend bei Kaffee oder Tee genießen können. Die Pfadfinder laden die Kinder wieder zu ihrer traditionellen Klettertour auf Getränkeboxen ein und die Kindergärten zu Spiel- und Bastelaktionen. Um 13.00 Uhr sind Sie in der Stadtkirche zum Mitmachkonzert mit dem bekannten Liedermacher Stephan Schauer eingeladen.

Was sonst noch an Aktionen geplant ist, soll hier erst einmal noch geheim bleiben.

Lassen Sie sich überraschen! Sie sind mit der ganzen Familie herzlich eingeladen!

Edzard de Buhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Jever

Vertreten durch:

Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses

Ansprechpartnerin:

Irmgard von Maydell, Tel. 04461/2805

V.i.S.d.P.: Rüdiger Möllenberg,
Geschäftsführender Pfarrer

Auflage: 7.000 Exemplare

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr

Satz: Lucas Scheel, Varel

Druck: Heiber Druck Schortens

Fotos:

Titelbild: Horst Radowski

Seite 15-18: Irmgard v. Maydell

Seite 21: Klaus Wedel



EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE JEVER
MIT HERZEN, MUND UND HÄNDEN

„Eisfabrik“ Kirchenkabarett in der Stadtkirche – am 11. Juni um 19.00 Uhr



Der promovierte Theologe geht auf Reisen. Von Wyk auf Föhr bis zur nächtlichen Stippvisite am heimischen Gefrierschrank. Von Grönland bis zur Mitte des Herzens. Eisig und feurig, lachend und nachdenkend.

Natürlich wird der „Christliche Till Eulenspiegel“ auch in seinem neuen Programm gewohnt bissig realistische Episoden aus dem Kirchenalltag präsentieren.

„Glaube ist, wenn man trotzdem lacht“. Mit Matthias Schlicht kann man lachen. Sogar über sich selbst.

Seien Sie dazu herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei; um eine Spende wird gebeten.

Irmgard von Maydell

Zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der neuen Stadtkirche hat die Kirchengemeinde den bekannten Kirchenkabarettisten Dr. Matthias Schlicht aus Buxtehude eingeladen.

„Eisfabrik“ – wer da an die Produktion von leckerem Speiseeis denkt, der irrt. Matthias Schlicht entlarvt in seinem

neuen Programm Gründe für die zunehmende soziale Kälte in unserer Gesellschaft und zeigt auf, wo sie ihren Ursprung fand. Doch Schlicht wäre nicht Schlicht, wenn er nicht spitzfindige Ideen hätte, wie wir es zurück zu einem „erwärmenden Klima“ schaffen können.

Die Welt der Paramentik – Textile Sakralkunst

Ausstellung der St. Marienberger Paramentenwerkstatt in der Stadtkirche

Paramente (Altar- und Kanzelbehänge) schmücken eine Kirche.

„Ein Parament ist aber mehr als nur Dekoration und Schmuck. Es ist Medium der Kontemplation, der Versunkenheit in Gott“, ist im Prospekt der Klosterwerkstatt von St. Marienberg zu lesen.

„Gleichberechtigt kann das Parament neben dem Wort der Predigt stehen. Bildhaftes und Gesprochenes ergänzen sich – verschmelzen zur Einheit. Paramentik, ein filigranes Handwerk, ... ruht auf der Basis des Glaubens. Überliefertes handwerkliches Können und künstlerischer Anspruch verbinden sich im Parament zu einmaliger Gestaltung – zur Kunst kirchlicher Symbolik. Ausdruck findet sie in vielen Erscheinungsformen. Sie reichen vom Altartuch über das Antependium bis zum Talar und der Stola. . . .“

„Neben der Produktion zeitgenössischer Paramente kümmert sich die St. Marienberger Werkstatt um die Restaurierung alter Textil-Kunstwerke

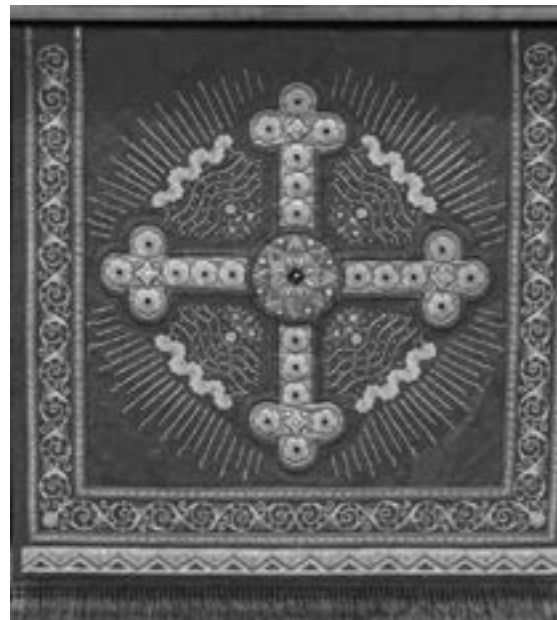
– nicht nur aus dem kirchlichen, auch aus dem weltlichen Bereich. Sakrale und profane Kunst leben seitdem in Symbiose. . .

Ein Beispiel von vielen: Wandteppiche mit Spuren unsachgemäßer Behandlung und natürlichem Verschleiß, hängen nach akribischer Restaurierung jetzt wieder als Prunkstücke im Schloss zu Jever.“

Freuen Sie sich auf eine Ausstellung, die immer wieder staunen lässt über soviel Schönheit in Kirchenräumen. Sie wird am Sonntag, dem 22. Juni, um 10.00 Uhr im Gottesdienst mit Ute Sauerbrey, der Leiterin der Paramentenwerkstatt, eröffnet.

Danach wird sie bis zum 14. September werktags von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein.

Irmgard von Maydell



Kirchenmusik

Sonntag, 1. Juni 2014

um 10.00 Uhr in der Stadtkirche
FESTGOTTESDIENST

„50 Jahre neue Stadtkirche“

Solisten, Stadtkantorei und concertino

Jever – Ltg.: Klaus Wedel

Orgel: LKMD Beate Besser

Predigt: Kreispfarrer Scheuer

Liturgie: Pastor Möllenberg

Freitag, 6. Juni 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK; KIRCHEN-UND DENK-
MALFÜHRUNG ZUR MARKTZEIT

10.30 Uhr Orgelmusik

10.45 Uhr Kirchenführung

11.00 Uhr Denkmalführung

Pfingstsonntag, 8. Juni 2014

um 10.00 Uhr in der Stadtkirche
GOLDENE KONFIRMATION

Posaunenchor Jever

Pfingstmontag, 9. Juni 2014

um 11.00 Uhr an der Schlachtmühle
ÖKUMENISCHER PFINGSTGOTTES-
DIENST AM TAG DER MÜHLE

Posaunenchor Jever und Gäste

Diakone Eilts und Elfert

Pfingstmontag, 9. Juni 2014

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche
MUSIKALISCHE VESPER

Kammermusik für Querflöte, Violine
und Orgel

Querflöte: Angela Dohmen

Violine: Silke Link

Orgel: Axel Scholz

Liturg: Pastor Harrack

Freitag, 13. Juni 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Sonntag, 15. Juni 2014

„SONNTAGS UM 5“
WORT UND MUSIK

Festliche Bläsermusik

Stephanus-Junior-Brass

Orgel: Klaus Wedel

Leitung: Angela Fiege

Liturg: Pastor Möllenberg

Freitag, 20. Juni 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Freitag, 27. Juni 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Sonntag, 29. Juni 2014

um 10.00 Uhr in der Stadtkirche
FESTLICHER ABSCHLUSSGOTTESDIENST

„50 Jahre neue Stadtkirche“

Gospel-Projekt Jever, Ltg.: Stefan
Schauer

Orgel: Klaus Wedel

Predigt: Bischof Janssen

Liturgie: Pastor Möllenberg

Sonntag, 29. Juni 2014

um 13.00 Uhr in der Stadtkirche
KONZERT FÜR KINDER

Lieder zum Zuhören und Mitsingen

Kindermusiktheater Büdelsdorf mit
Kinderliedermacher Stefan Schauer

und Mira Roggenbach,

Kinderchor Jever

Freitag, 4. Juli 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Freitag, 11. Juli 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Freitag, 18. Juli 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Samstag, 19. Juli 2014

um 17.00 Uhr in der St.-Sixtus-und-
Sinicius-Kirche Hohenkirchen
MUSIKALISCHER ABENDGOTTESDIENST
Jubiläum 20 Jahre Posaunenchor
Hohenkirchen
Posaunenchor des Kirchenkreises
Leitung: Klaus Wedel

Sonntag, 20. Juli 2014

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche
„SONNTAGS UM 5“
WORT UND MUSIK
Jubiläum 60 Jahre Posaunenchor
Posaunenchor des
Kirchenkreises, Ltg.: Klaus Wedel
Liturgie: Pastor Harland

Freitag, 25. Juli 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Freitag, 25. Juli 2014

um 19.00 Uhr in der Stadtkirche
SOMMERKONZERT DES MARIENGYM-
NASIUMS

Freitag, 1. August 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

2. bis 7. August 2014

KINDERMUSIKFERIEN
in Gemeindehaus und Kirche

Freitag, 8. August 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Sonntag, 10. August 2014

um 10.00 Uhr auf dem Kirchplatz
OPEN-AIR-GOTTESDIENST ZUM ALT-
STADTFEST
Posaunenchor Jever und Gäste,
Liturgen: Diakone Eilts und Elfert

Freitag, 15. August 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Sonntag, 17. August 2014

um 17.00 Uhr in der Stadtkirche
GIUSEPPE VERDI „Missa da Requiem“
Solisten, Landesjugendchor Nieder-
sachsen, Bachchor Hannover, Landes-
jugendorchester
Leitung: Jörg Straube

Freitag, 22. August 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Freitag, 29. August 2014

um 10.30 Uhr in der Stadtkirche
ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

Orgelmusik zur Marktzeit in der Stadtkirche zu Jever

Vom 6. Juni bis 25. September findet wieder jeden Freitag um 10.30 Uhr die „Orgelmusik zur Marktzeit“ statt. Im Anschluss daran werden die Stadtkirche und das Edo-Wiemken-Denkmal in einer Führung erläutert. Die Veranstaltung ist etwa für eine Stunde Dauer konzipiert, der Eintritt ist frei.

Gottesdienste im Sommer

Sonntag, 1. Juni

Jever, um 10.00 Uhr

Festgottesdienst „50 Jahre neue Stadtkirche“ – Kreispfarrer Scheuer, Pastor Möllenberg, Stadtkantorei und concertino Jever, Ltg.: Klaus Wedel, Orgel: Landeskirchenmusikdirektorin Beate Besser

Pfingstsonntag, 8. Juni

Jever, um 10.00 Uhr

Feier der Goldenen Konfirmation
Pastor Harland, Stadtkantorei und Posaunenchor

Pfingstmontag, 9. Juni

Jever, um 11.00 Uhr

Mühlengottesdienst bei der Schlachtmühle – Diakone Eilts und Elfert und der Posaunenchor

Jever, um 17.00 Uhr

Musikalische Vesper – Pastor Harrack Kammermusik für Querflöte, (Angela Dohmen), Violine (Silke Link) und Orgel (Axel Scholz)

Sonnabend, 14. Juni

um 11.00 Uhr in der Stadtkirche

Kindergartengottesdienst
„50 Jahre Kindertagesstätte Lindenallee“ – Pastor Harland

Sonntag, 15. Juni

Wiefels, um 10.00 Uhr

Gottesdienst – Pastor Möllenberg

Jever, um 17.00 Uhr

„sonntags um 5 – Wort und Musik“
Pastor Möllenberg und Gäste aus Ghana, Stephanus-Junior-Brass, Düsseldorf. Leitung: Angela Fiege, Klaus Wedel – Orgel

Sonntag, 22. Juni

Jever, um 10.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst – Pastor Harland, mit Eröffnung der Ausstellung „Die Welt der Paramentik – Textile Sakralkunst“

Sonntag, 29. Juni

Jever, um 10.00 Uhr

Festgottesdienst zum Abschluss „50 Jahre neue Stadtkirche“
Bischof Janssen, Pastor Möllenberg und das Gospel-Projekt Jever

Anschließend Gemeindefest auf dem Kirchplatz, mit Feier „25 Jahre Weltladen“ und einem Konzert für Kinder

Sonntag, 6. Juli

Jever, um 10.00 Uhr

Gottesdienst – Pastor Möllenberg

Wiefels, um 10.00 Uhr

Gottesdienst – Pastor Harrack

Sonntag, 13. Juli

Jever, um 10.00 Uhr

Gottesdienst – Diakon Eilts

Sonntag, 20. Juli

Wiefels, um 10.00 Uhr

Gottesdienst – Pastor Harland

Jever, um 17.00 Uhr

„sonntags um 5 – Wort und Musik“
Jubiläum 60 Jahre Posaunenchor – Pastor Harland und die Posaunenchor des Kirchenkreises unter Leitung von Klaus Wedel

Sonntag, 27. Juli

Jever, um 10.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Verabschiedung des KiTa-Leiters Wolfgang Steinborn – Pastor Möllenberg

Sonntag, 3. August

Jever, um 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Harrack
Wiefels, um 10.00 Uhr
Gottesdienst – Lektor Börner

Sonntag, 10. August

Jever, um 10.00 Uhr
Open-Air-Gottesdienst zum Alt-
stadtfest – Diakone Eilts und Elfert ,
Posaunenchor Jever und Gäste

Sonntag, 17. August

Wiefels, um 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Harland
Jever, um 17.00 Uhr
„Missa da Requiem“ von Giuseppe
Verdi
Leitung: Jörg Straube

Sonntag, 24. August

Jever, um 10.00 Uhr
Gottesdienst – Pastor Harrack

Sonntag, 31. August

Jever, um 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Harrack

Taufgottesdienste

Die Kirchengemeinde bietet jeden 1.
und 3. Sonntag im Monat Taufgottes-
dienste an.

Kinderkirche

Jeden Mittwoch (außer in den Schul-
ferien) findet im Gemeindehaus am
Kirchplatz von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr
die Kinderkirche mit Diakon Eilts und
Team statt.

Alle Kinder bis zur 5. Klasse sind dazu
eingeladen.

Veranstaltungen mit Diakon Eilts

Donnerstag, 26. Juni

um 19.00 Uhr
Aktionsgottesdienst „Liturgische
Werkstatt für Jung und Alt“
in der Stadtkirche

Donnerstag, 10. Juli

um 19.00 Uhr
„Meditationszeit“
in der Kirche zu Cleverns

Freud und Leid

Liebe Gemeindeglieder!

Dieser Gemeindebrief erscheint wegen
des Kirchenjubiläums früher als sonst,
und das Kirchenbüro war wegen
Krankheitszeiten lange nicht besetzt.
Darum können die Namen der Ge-
tauften, Getrauten und Bestatteten
wegen der bis zum Redaktionsschluss
noch fehlenden Datenschutzerklärun-
gen hier noch nicht genannt werden.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und
werden alle Namen im nächsten Ge-
meindebrief (September bis November)
veröffentlichen.

Das Redaktionsteam

Feste Termine in der Kirchengemeinde

Kirchenmusik

im Gemeindehaus Am Kirchplatz
Stadtkantorei Jever
Montag 20.00 - 21.45 Uhr
Kinderchor
Freitag 15.00 - 15.45 Uhr
Posaunenchor Jever
Donnerstag 19.30 - 21.00 Uhr
Gospel-Projekt Jever
an 4 bis 5 Wochenenden pro Jahr

Mittwochs-Gespräche

September - Juni 20.00 Uhr
in der Regel an jedem 3. Mittwoch
im Monat im Gemeindehaus
Am Kirchplatz

Offene Teestube

jeden Freitag 9.30 - 11.00 Uhr
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

Frauentreff 40 + / -

jeden 1. Dienstag im Monat
19.30 Uhr
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch 15.30 - 17.30 Uhr
im Gemeindezentrum Zerbster Straße

Seniorenkreis Wiefels

jeden 2. Mittwoch
15.00 - 17.00 Uhr
in der Pastorei Wiefels
Telefon Hella Mammen 71039

„Flotte Nadel“ - Handarbeitsclub

jeden Montag 19.30 - 21.30 Uhr
im Gemeindezentrum Zerbster Straße

Welt-Laden

Dienstag, Donnerstag und Freitag
10.00 - 12.30 Uhr
Mittwoch und Donnerstag
16.00 - 18.00 Uhr
im Glockenturm Am Kirchplatz
Treffen des Eine-Welt-Kreises
letzter Dienstag im Monat
19.00 Uhr
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

Jugend-Mitarbeitertreff

Mittwoch 17.00 Uhr
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

Jugendband

Freitag 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Am Kirchplatz

Pfadfinder

Wölflinge
(Kinderstufe der Pfadfinder im
Grundschulalter)
Montag 15.30 - 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Zerbster Str.
Wölflinge
Donnerstag 15.30 - 17.00 Uhr
in der Franziskusscheune, Wiefels
Pfadfinderstufe
Montag 16.00 - 18.30 Uhr
in der Franziskusscheune, Wiefels

Weitere Informationen im Kirchenbüro und unter
www.kirche-jever.de

Wichtige Adressen in der Kirchengemeinde

Kirchenbüro - Bianca van den Ent

Am Kirchplatz 13
Tel. 9338-0, Fax 9338-18
Öffnungszeit: 8.00 Uhr - 12.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag zusätzlich
13.00 Uhr - 16.00 Uhr
E-Mail: kirchenbuero@
stadtkirche-jever.de

Pastor Thorsten Harland (Bezirk I)

Lindenallee 15
Tel. 984 7949
E-Mail: pastor.harland@
stadtkirche-jever.de

Pastor Holger Harrack (Bezirk II)

Am Kirchplatz 16
Tel. 963623 oder 9338-38
E-Mail: pastor.harrack@
stadtkirche-jever.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates

Pastor Rüdiger Möllenberg
(Bezirk III und Wiefels)
Zerbster Straße 10
Tel. 29 21, Fax 7 35 38
E-Mail: vorsitzender.moellenberg@
stadtkirche-jever.de

Kreiskantor Klaus Wedel

Normannenstraße 67a
Tel. 9338-30 oder 7489525
E-Mail: kantor.wedel@
stadtkirche-jever.de

Diakon Fredo Eilts

Tel. 700123
oder 0171/7107221
E-Mail: fredo.eilts@ejo.de

Küster in Jever

Berthold Skibbe
Hermannstraße 4, Tel. 71387

Küsterin in Wiefels

Edit Janßen
Dorfstraße 10, Tel. 9253840

Friedhofsverwaltungsbüro

Christa Reents
Blaue Straße 11, Tel. 70 06 89
Öffnungszeiten:
Dienstag u. Freitag 9.30-11.30 Uhr
Donnerstag 14.30-17.30 Uhr

Friedhofswärter

Arie van den Ent
Tel. 0173/2324301
Mo. - Do. 8.00 Uhr-16.00 Uhr
Fr. 8.00 Uhr-12.30 Uhr

Verwaltung der Kindergärten

Regionale Dienststelle (RDS)
Friesland-Wilhelmshaven
Olympiastr. 1, Gebäude 6
26419 Schortens/Roffhausen
Tel. 04421/77449-2641
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 14.00 Uhr - 15.00 Uhr
Fr. 9.00 Uhr - 13.00 Uhr
E-Mail: allgemeine-verwaltung.
rdsfrw@kirche-oldenburg.de

Kindergärten des Diakonischen Werkes

Lindenallee 10
Tel. 27 13, Fax 75 90 78
Ltg.: Daniela Wegener

Steinstraße 3
Tel. 26 64
Ltg.: Petra Blank

Ammerländer Weg 2
Tel. 91 33 57, Fax 91 33 58
Ltg.: Petra Blank

Klein Grashaus
Joachim-Kayser-Straße 8
Tel. 96 44 00 oder 96 43 99
Ltg.: Wolfgang Steinborn

Programm "50 Jahre neue Stadtkirche"

Samstag, 31. Mai, 19.00 Uhr

Festkonzert

Stadtkantorei, Orchester, Solisten

Johann Sebastian Bach

„Himmelfahrtssoratorium“

Henry Purcell

„Te Deum“ und „Jubilate“

Leitung: Klaus Wedel

Sonntag, 1. Juni, 10.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst

Kreispfarrer Scheuer, Pastor Möllen-
berg,

Stadtkantorei und concertino Jever,

Leitung: Klaus Wedel

anschließend Empfang

Pfingstsonntag, 8. Juni, 10.00 Uhr

Feier der Goldenen Konfirmation –

Pastor Harland, Posaunenchor Jever

Mittwoch, 11. Juni, 19.00 Uhr

Kirchenkabarett „Eiszeit“

mit Dr. Matthias Schlicht, Buxtehude

Sonntag, 15. Juni

Gottesdienst „sonntags um 5 – Wort
und Musik“

mit Gästen aus Ghana / Togo

Sonntag, 22. Juni, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Eröffnung der Ausstellung „Die Welt
der Paramentik – Sakrale Textilkunst“

Mittwoch, 25. Juni, 16.00 Uhr

Kirchenpädagogik für Kinder

„Haus voller Geheimnisse“

Leitung: Diakon Eilts

Donnerstag, 26. Juni, 19.00 Uhr

Aktionsgottesdienst

„Liturgische Werkstatt für Jung und
Alt“

Leitung: Diakon Eilts

Freitag, 27. Juni, 19.00 Uhr

Aktionsangebot zum Thema Ent-
schleunigung

„Aus Raum und Zeit“

Leitung: Diakon Eilts

Sonntag, 29. Juni, 10.00 Uhr

Abschlussgottesdienst

Bischof Janssen, Pastor Möllenberg,

Gospel-Projekt Jever, Leitung: Stefan

Schauer

Sonntag, 29. Juni, 11.30 Uhr

Gemeindefest rund um den Kirchturm

mit einem Konzert für Kinder um

13.00 Uhr in der Stadtkirche und Feier

„25 Jahre Weltladen“